

HeBIS-AG Historische Bestände

Sitzung am 26.02.2015 in Fulda

Protokoll

Teilnehmer/innen: Frau Denker (HeBIS-VZ, Sitzungsleitung bis zur Wahl), Herr Dr. Diekamp (StB Worms), Frau Groß (HLB Fulda), Frau Dr. Hartmann (DiözB Limburg), Frau Ottermann (StB Mainz), Herr Dr. Reifenberg (UB Marburg), Herr Richter (StB Mainz), Frau Schalk (Bibl. St. Georgen Frankfurt), Herr Dr. Schneider (UB Gießen), Frau Dr. Sorbello Staub (Bibl. d. Bischöfl. Priestersem. Fulda), Herr Wirth (UB Frankfurt)

Entschuldigt: Frau Matiasch (ZB EKHN Darmstadt), Herr Dr. Mayer (HLB Rhein-Main, LB Wiesbaden), Frau Dr. Pfeil (UB Kassel), Frau Dr. Uhlemann (ULB Darmstadt), Frau Dr. Wolf-Wölk (UB Marburg)

Protokoll: Herr Wirth (UB Frankfurt)

TOP 1: Begrüßung - Organisatorisches

Frau Denker begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Sitzung und übernimmt kommissarisch die Sitzungsleitung bis zur Neuwahl des Vorsitzes, da der bisherige Vorsitzende Dr. Junkes-Kirchen wenige Wochen vor der Sitzung seinen Rücktritt vom Vorsitz erklärt hat.

TOP 2: Tagesordnung

Die im Vorfeld verschickte Tagesordnung wird gutgeheißen. Die Themenbereiche Bestandserhaltung, Benutzung und Digitalisierung (6.4 – 6.6) werden zur nächsten Sitzung zurückgestellt.

TOP 3: Protokoll

Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Einwände oder Korrekturwünsche angenommen.

TOP 4: Perspektiven und Konzept der AG

Die TeilnehmerInnen konstatieren ein – durch den Rücktritt des Vorsitzenden Dr. Junkes-Kirchen zwischen zwei Sitzungsterminen entstandenes – Informationsdefizit über Vorgaben und Strategiepapier der Verbundleitung bzw. der Hessischen Direktorenkonferenz zur künftigen Ausrichtung der AG. Unstrittig sind die Schwerpunkte Bestandserhaltung sowie besserer überregionaler Nachweis von Altbeständen (VD 16, VD 17). Nach Vorstellungen der AG soll aber das Themenspektrum weiterhin breiter gefächert sein und eben auch Erschließung, Benutzung, Digitalisierung und weitere Aspekte der Altbestände umfassen.

TOP 5: Neuwahl des Vorsitzes

Es wird diskutiert, ob die/der neue Vorsitzende aus einer hessischen Einrichtung kommen muss. Da die AG ein Gremium des HeBIS-Verbundes ist, wird dies letztlich verneint. Für den ersten Vorsitz wird dann Frau Ottermann vorgeschlagen, ohne Gegenkandidaten. Bei der Abstimmung wird Frau Ottermann mit 10 Stimmen bei einer Enthaltung zur neuen Vorsitzenden der AG gewählt. Anschließend wird der bisherige stellv. Vorsitzende Herr Dr. Reifenberg wiederum als Stellvertreter vorgeschlagen. Auch er wird mit 10 Ja-Stimmen bei ebenfalls einer Enthaltung gewählt.

Frau Ottermann wird nach Annahme der Wahl beauftragt, mit ihrem Vorgänger Kontakt aufzunehmen und eine offizielle Übergabe der Geschäfte zu erreichen.

TOP 6.1: Formalerschließung (RDA ; VD 16/17)

Frau Denker erinnert daran, dass zum RDA-Workshop für Alte Drucke im Herbst in München niemand aus Hessen anwesend war. (Die Kollegin aus Kassel, Frau Homeyer, kam damals wegen des Bahnstreiks nicht bis München.) Sie empfiehlt dringend, dass zukünftig zu solchen Veranstaltungen auch Fachleute aus dem HeBIS-Verbund anwesend sind. Vermutlich wird im Mai 2015 eine Folgeveranstaltung stattfinden. Frau Denker will die konkreten Daten ermitteln und sie dann in die Runde geben.

Frau Schalk weist darauf hin, dass eine RDA-Themengruppe Alte Drucke existiert, deren Wiki sehr hilfreich für Altbestandskatalogisierer sein kann. Frau Denker prüft, ob Inhalte dieses Wiki auf die HeBIS-Seiten gespiegelt werden können.

[Anm. d. Prot.: Frau Denker reicht eine Präsentation aus Berlin mit RDA-Beispielen für Alte Drucke als Ergänzung zum Protokoll nach. Siehe Anlage]

Von Seiten der hessischen Direktorenkonferenz kommt der Wunsch, die Verzeichnung alter Drucke zu verbessern, da es wohl in vielen Bibliotheken noch Teilbestände gibt, die nicht oder nur unzureichend online erschlossen sind.

In der UB Frankfurt startet gerade ein Projekt zur (Neu-)Katalogisierung von Drucken des 16. Jahrhunderts. Ermittelt wurde dort, dass von rund 8000 vorhandenen Titeln aus dem Zeitraum nur maximal die Hälfte online verzeichnet ist; diese überwiegend im Retro-Katalog – nur eine Minderheit mit Voll-Titelaufnahme in HeBIS. Im ersten Projektschritt soll die Sammlung „Frankfurter Drucke“ (rund 1100 Drucke d. 16. Jh.) per Vollkatalogisat in HeBIS erfasst und per Titelmeldung auch im VD 16 nachgewiesen werden. Titel, von denen bislang kein Digitalisat im Web verfügbar ist sollen auch komplett digitalisiert werden. Später sollen dann weitere Teilsammlungen folgen. Zum aktuellen Stand sind nur ein paar wenige Nachweise zu UB-Bestand im VD 16 zu finden.

Wirklich aktiv beim Thema Nachweis in VD 16 bzw. VD 17 sind derzeit aus dem HeBIS-Bereich wohl nur die StB Mainz und Sankt-Georgen:

Die St Mainz meldet Bestandsnachweise ans VD 16 per Excel-Listen und ans VD 17 über einschlägige Meldeformulare.

Denselben Datenlieferungsweg ins VD 16 nutzt Sankt-Georgen; während die Kolleginnen selbständig direkt im VD 17 eigene Bestandsdaten erfassen.

Frau Denker wird per Systemabfrage in HeBIS ermitteln, welche Bibliotheken Lokaldaten an Titelaufnahmen mit VD17-Nummern haben. Nach Rücksprache bei den betroffenen Bibliotheken könnte man eventuell einen Datenabzug zur Ansiegung an die VD17-Redaktion leiten.

TOP 6.2: Provenienzerschließung

Frau Denker berichtet über ihren Vortrag bei einer ZBIW-Veranstaltung in Mülheim, wo sie Ende Januar über die HeBIS-Regelungen zur Provenienzerschließung referierte (ppt-Version s. Anlage). NRW plant wohl derzeit auch den Einstieg in die verbundweite ProvE. In Mülheim wurde auch das GBV-Modell vorgestellt – Unterschiede zu Hessen sind hier v.a. die sog. Werksätze für Exlibris, Stempel usw. Außerdem weist sie daraufhin, dass die Kooperation mit dem Portal CERL nicht voran geht, ein alternatives zentrales Portal zur Provenienz-Recherche aber nicht in Sicht sei.

In der UB Frankfurt konnten rund 900 Bände aus der Bibliothek Paul Ehrlichs ermittelt, in HeBIS erfasst und mit Provenienzdaten versehen werden. Außerdem wurden in den letzten 2-3 Jahren rund 2000 Titeldaten neu bearbeitet, die mit Provenienzdaten älterer (lokaler) Verfahren versehen waren. Die Daten wurden der aktuellen HeBIS-Regelung angepasst.

TOP 6.3: Ausstellungsorganisation

Herr Diekamp spricht Fragestellungen bei aktuellen Leihvorgängen an: Ist es ratsam, eine angebotene Landesbürgschaft anstelle normaler Ausstellungsversicherungen zu akzeptieren? Sollte der Leihgeber oder der Leihnehmer die Versicherung beauftragen oder ist dies egal? In der Diskussion kommen verschiedene Hinweise, dass z.B. Landesbürgschaften nicht verschuldensunabhängig sind und zweitens erfolgen im Schadensfall möglicherweise nicht immer Zahlungen. Falls man als Leihgeber die Versicherung des Leihnehmers akzeptiert, muss man sich entweder auf angemessene Konditionen verlassen oder immer detailliert die Versicherungsbedingungen prüfen (lassen). Insbesondere bei Verschulden durch einen Mitarbeiter des Leihnehmers kann es passieren, dass die Versicherung nicht eintritt! Teilweise wäre sicherlich von Vorteil, gemeinsame Prinzipien zu wahren, z.B. immer nur eigene Versicherung.

Es wird nochmals hingewiesen auf die sehr detaillierten und hilfreichen Unterlagen, die Frau Dr. Uhlemann vor einiger Zeit per Mail zur Kenntnis gegeben hatte.

TOP 7: Berichte aus Gremien

Frau Ottermann und Herr Dr. Reifenberg berichten kurz aus der DBV-UAG Alte Drucke. Die E-Mail von Frau Scheibe über den neuesten Stand beim Thesaurus T-PRO sei ja allgemein bekannt. Außerdem gab es eine Diskussion über die Frage, wie Sammlungen bei den Normdaten berücksichtigt werden.

In der ZfBB ist inzwischen Frau Scheibes Querschnitt-Aufsatz über den Stand der Provenienzerschließung mit Teilbetrag aus unserer AG erschienen:

http://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=6&ved=0CD0QFjAF&url=http%3A%2F%2Fzs.thulb.uni-jena.de%2Fservlets%2FMCRFileNodeServlet%2Fportal_derivate_00239596%2Fj14-h6-ber-2.pdf&ei=4L_5VMfMlyPqON3TgDA&usq=AFQjCNFuWqb5ysAcnwEA0J7oJXhYU8SYFw&bvm=bv.87611401.d.ZWU&cad=rjt

TOP 8: Berichte aus den einzelnen Häusern

UB Frankfurt

Die große Universitäts-Jubiläumsausstellung mit 80 Leihgaben der UB ist am 8. Februar zu Ende gegangen. Die Leihgaben sind wohlbehalten zurückgekehrt. Mit der Ausstellung „Handverlesen : Künstlerbücher und Pressendrucke aus der Universitätsbibliothek Frankfurt am Main“ im Offenbacher Klingspormuseum endet ein fast dreijähriges Projekt der UB mit dem Kunstgeschichtlichen Institut und dem Museum. In dieser Zeit haben sich die Studierenden und die Dozentin eingehend mit der Sammlung in der UB Frankfurt beschäftigt und einen umfangreichen Sammelband zum Thema erarbeitet, der gerade erschienen ist.

<http://www.ub.uni-frankfurt.de/ausstellung/handverlesen.html>

Eingerichtet wurde eine bibliotheksinterne „AG Leihverträge“ zur besseren Abstimmung bei der Bearbeitung und Verwaltung von Leihanfragen für Ausstellungen. Zwei Wissenschaftler haben nach einem halben Jahr intensiver Forschung eine Art Vor-Gutachten über mögliche Raubgut-Bestände in der UB Frankfurt erstellt. In nächster Zeit wird wohl die Entscheidung fallen, ob daraus ein umfangreicheres Forschungsprojekt entsteht.

Phil.-Theol. Hochschule Sankt Georgen

Die Katalogisierung Alter Drucke wird kontinuierlich fortgeführt.

Vom 4. Dezember 2014 bis zum 31. Januar 2015 war in den Räumen der Bibliothek die Wanderausstellung "200 Jahre Wiedererrichtung des Jesuitenordens 1814-2014" zu sehen. Es wurden Exponate zur Geschichte des Ordens aus den Beständen des Archivs der Deutschen Provinz der Jesuiten in München gezeigt.

HLB Fulda

Die Digitalisierung der in der HLB befindlichen 240 Urkunden für das DFG-geförderte Verbundforschungsprojekt "Digitale Urkundenlandschaft Fulda" (DULF) beim Hessischen Staatsarchiv Marburg wurde abgeschlossen. Voraussichtlich zum Sommer / Herbst des Jahres sollen diese Quellen zur deutschen und europäischen Geschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit der wissenschaftlichen Forschung und Lehre sowie der Öffentlichkeit zugänglich sein.

Die aktuelle Ausstellung in der Schausammlung der HLB am Heinrich-von-Bibra-Platz zeigt noch bis zum 27. März 2015 ausgewählte Werke "Aus den Beständen der Hutten-Sammlung"; dabei handelt es sich um eine der umfangreichsten Sammlungen mit Werken von und über Ulrich von Hutten, deutscher Humanist und Publizist, geboren auf Burg Steckelberg bei Schlüchtern und bis 1505 in der Klosterschule Fulda erzogen.

UB Gießen

„Vom 29. September 2012 bis zum 15. Februar 2013 wurde in der UB Gießen die Ausstellung: „Raubgut - Geraubte Bücher aus der NS-Zeit“ gezeigt:

<http://www.uni-giessen.de/ub/ueber-uns/bib/raubgut> .

Begleitend dazu fand am 24. Januar 2013 das Fachsymposium „NS-Raubgut in hessischen Bibliotheken“ statt: <http://www.uni-giessen.de/ub/ueber-uns/files/raubgutsymposium> . Im Oktober 2014 ist dazu ein Tagungsband in der Schriftenreihe „Berichte und Arbeiten aus der Universitätsbibliothek und dem Universitätsarchiv Gießen“ als Bd. 62 erschienen. Er beinhaltet Beiträge zur Berliner Reichstauschstelle, zur UB Gießen (u.a. Ausstellungsdokumentation), zur UB/LB Kassel, zur LB Wiesbaden, zur Restitution an der UB Marburg und zu den Dienstleistungen der Koordinierungsstelle in Magdeburg. Der Band ist online (Open Access) verfügbar unter:

<http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2014/10992/>

und kann ferner gedruckt für 35,- Euro (Print-on-Demand) erworben werden.

Als weitere Bände der Schriftenreihe sind ein Editionsband zu mittelalterlichen Handschriften-Fragmenten geplant sowie ein weiterer, der eine Reihe von Artikeln zu Objekten aus den Gießener Sondersammlungen zusammenfasst, die in der Gießener Universitätszeitung „Uniforum“ von 2010-2015 erschienen sind.

Die Provenienzerschließung wird fortgesetzt.“

Diözesanbibliothek Limburg

Die Altbestandskatalogisierung wird im Rahmen der Möglichkeiten einer OPL fortgesetzt. Abgeschlossen werden konnte die Erfassung der Sachgruppe „L“ Liturgica und Liturgiewissenschaft. Damit sind die Limburgspezifischen Werke erschlossen. Fortgesetzt wird die Altbestandskatalogisierung jetzt mit der Sachgruppe „E“ Philosophie.

Die renommierteste Handschrift der Bibliothek, die von einem Dienstleister verfilmt und digitalisiert wurde, steht seit Ende Februar online zur Verfügung.

Stadtbibliothek Mainz

Ausstellungen (Oktober 2014-Juli 2015)

- Felix Scheinberger. Skizzenbücher (bis 28.3.2015)
- Residenz - Festung - Kurstadt 1914-1918: Darmstadt, Mainz und Wiesbaden im Ersten Weltkrieg (Ausst. d. Stadtarchivs in d. Stadtbibliothek, 29.4.-12.9.)

Veranstaltungen (Oktober 2014-Juli 2015)

- Für Garderobe keine Haftung. Die Bibliothek des Zufalls (Improvisationstheater)
- Wilhelm von Sternburg: Lion Feuchtwanger. Die Biographie
- Cantaton Theater mit Burkhard Engel: Jüdische Satiren
- Krieg und Frieden. Lyrik und Prosatexte regionaler Autorinnen und Autoren
- Feridun Zaimoglu (Mainzer Stadtschreiber 2015): Isabel
- Günter Minas: Zwei Männer - ein Krieg
- Helmut Schmahl: Verpflanzt, aber nicht enturzelt. Die Auswanderung aus Mainz und Rheinhessen nach Nord- und Südamerika
- Nicole Weisheit-Zenz: Besondere Mainzer
- Gerd Berghofer: Dietrich Bonhoeffer. Die Biographie
- Carmen Scherer: Fremdwörter

Publikationen:

Andreas Lehnardt / Annelen Ottermann: Fragmente jüdischer Kultur in der Stadtbibliothek Mainz. Entdeckungen und Deutungen. Mainz 2014

Formal- und Provenienzerschließung:

Fortsetzung der autoptischen Formal- und Provenienzerschließung für den Rara-Bestand . Meldungen an VD16 und VD17

UB Marburg

Mit Blick auf den in zweieinhalb Jahren bevorstehenden Umzug der UB wurden verschiedene Bestandserhaltungsprojekte durchgeführt oder befinden sich in der Planung. Zunächst wurden die bislang separat aufgestellten sog. "Salzbände" (während der kriegsbedingten Auslagerung durch einen Brand im Salzbergwerk Heimboldshausen beschädigte Bücher) durchgesehen, entsprechend dem jeweiligen Schadensbild bearbeitet, mit Schutzkartonagen versehen und an ihren ursprünglichen Standort im Hauptmagazin zurückgestellt.

Seit Anfang 2015 hat die Bestandserhaltungswerkstatt wieder eine Leitung, die Buchbindermeisterin Sabine Schacht, und ist dadurch auch personell besser aufgestellt. Unter Einbeziehung studentischer Hilfskräfte wurde damit begonnen, die historischen Bestände der UB nach Schadensfällen durchzusehen, die in der Zeit bis zum Umzug durch Schutzkartonagen, Mappen u.a. gesichert werden sollen.

Stadtbibliothek Worms

Ausstellung vom 19.2.-28.3.2015: "Die Kunst des Marmorierens - ein bibliophiles Gestaltungsmittel". 1960/61 schuf Dieter E. Till (1935-2011) während seines Studiums am Staatlichen Hochschulinstitut für Kunst- und Werkerziehung Mainz unter der Buchbindermeisterin Irmgard Haccius (1916-2003) eine Mappe mit 50 Beispielen von Marmorpapier, deren experimentellen Entstehungsprozess er in einem handschriftlichen Begleittext erläuterte. Die Ausstellung zeigt eine repräsentative Auswahl aus dieser Mappe sowie Bucheinbände, die Dieter E. Till in verschiedenen künstlerischen Techniken gestaltete. Die Stadtbibliothek ergänzt die Ausstellung mit Beispielen von marmoriertem Einband- und Vorsatzpapier aus ihrem historischen Buchbestand, außerdem Kupferstichillustrationen zum Herstellungsprozess von Marmorpapier in der *Encyclopédie ou Dictionnaire raisonné des sciences, des arts et des métiers* von Diderot und d'Alembert.

Die Katalogisierung (Erstaufnahme / Autopsie) von Tourismus- und Hotelprospekten / Fahrplänen (Europa / Mittelmeerraum / Kreuzfahrten von HAPAG, Norddeutscher Lloyd u.a. / Flugpläne der 20/30er Jahre der Lufhansa) aus der Zeit von etwa 1910-1960 wird fortgesetzt - über Tausend, teilweise umfangreiche Prospekte, die von einer Wormserin in Leitz-Mappen gesammelt wurden und vermutlich in den 70er Jahren in die Stadtbibliothek Worms kamen.

An den Ausstellungen des Gutenberg-Museums, des Landesmuseums Mainz und des Bibelmuseums Frankfurt am Main im Rahmen der Lutherdekade (Themenjahr 2015: Reformation - Bibel und Bild) ist die Stadtbibliothek mit mehreren Leihgaben aus ihrer Luther-Bibliothek und aus der (kleinen) Sammlung Wormser Frühdrucke 'beteiligt'.

TOP 9: Verschiedenes – nächste Sitzung

Da Herr Dr. Junkes-Kirchen mit dem Vorsitz auch die Teilnahme an der AG beendet hat, wird Hans Eckert von der UB Frankfurt eingeladen, zukünftig wieder als **Gast** regelmäßig teilzunehmen. Er fungiert sowieso auch als Stellvertreter von Herrn Wirth, falls dieser nicht teilnehmen kann.

Die **nächste Sitzung** sollte im Zeitraum Ende Oktober bis Ende November 2015 – wieder in Frankfurt – stattfinden. Frau Ottermann wird Terminvorschläge in die Runde geben.